

Rein ins Vergnügen!



Bianca, Simone und Isabell
fanden die Osterwoche in
Radegund super!

Jetzt freuen sie sich schon
auf die Ferienaktion!

KINDERLAND- FERIENAKTION:

Information und Anmeldung
www.kinderland-steiermark.at
8020 Graz, Mehlplatz 2/2
0316/82-90-70

Cybermobbing

Tatort:
Handy und Internet
Seite 8

PFINGSTEN AM TURNERSEE:

11. bis 13. Juni 2011
Preis ca. 50 Euro
Informationen: In den Orten und im
Kinderland-Büro 0316/82-90-70

Barrierefrei aufs Häusl!



Ein Vorhaben, das wir schon lange verwirklichen wollten, wird heuer realisiert: Im Haupthaus wird ein behindertengerechtes WC eingerichtet!

Dazu bedarf es eines größeren Umbaus. Um aus dem ehemaligen Klosett für die KüchenmitarbeiterInnen ein geräumiges Örtchen machen zu können, müssen Wände abgerissen und neu errichtet werden, sind neue Wasseranschlüsse nötig, eine breite Tür und eine entsprechende Rampe ins Haus.

Wieder ersuchen wir Sie/Euch um Mithilfe. In Form konkreter Arbeit beim Arbeitseinsatz (2. bis 6. Juni im Feriendorf, oder in Form einer Geldspende.

Wir bedanken uns schon im Voraus herzlich.

Zahlschein beigelegt!

Dieser Zeitung ist dazu ein Zahlschein beigelegt. Ihre/Eure Spende kann zweckgebunden für das Behinderten-WC oder für die „Ferienhilfe“ angekreuzt werden. Die Ferienhilfegelder werden verwendet, um Kindern aus finanziell schwierigen Verhältnissen einen Urlaub in einem Kinderland-Ferienheim zu ermöglichen.



UNSERE KINDERLAND-ZEITUNG:

Die Kinderland-Zeitung ist an den Außenseiten färbig geworden! Ein neuer Kopierer in der Druckerei ermöglicht uns das. Alle Kinderland-Mitglieder und FunktionärInnen bekommen die Zeitung selbstverständlich gratis. Doch auch Ferien-MitarbeiterInnen und Ferieneltern der letzten Jahre erhalten die Zeitung unentgeltlich.

Herstellung und Versand einer Zeitung kosten viel, und es ist uns wichtig und wert, Sie/Euch mit Kinderland-Informationen zu versorgen.

Falls Sie jedoch kein Interesse an unseren Mitteilungen haben sollten, ersuchen wir um eine Nachricht: 0316-829070 oder office@kinderland-steiermark.at Herzlichen Dank!



Sollten Sie kein Mitglied oder kein(e) aktuelle(r) MitarbeiterIn sein, erlauben wir uns, Sie um eine kleine Spende zu ersuchen. Danke!

Spendennachweis

11. 3. bis 10. 5. 2011

Spenden für die Dächer: Franz Janouschek 120,00/
Johanna Riesser 10,00

Bausteinverkauf für die Dächer:

Graz I 25,00/Maria Müller 100,00/Elfi Egger 50,00/
Farschid Zezula 25,00

Allgemeine Spenden für Kinderland:

Anna + Andreas Roßoll 16,00/ Anna Grach 88,00/ Aloisia Prevolnik 8,00/ Sylvia Picek 8,00/ Silvia + Beatus Preßnitz 26,00/ Jacqueline Ebner 3,00/ Margarethe Müller 8,00/ Elke Kahr 38,00/ Mag. Andreas Fabisch 100,00/ Margarethe Husar, 20,00 Bausteine.

Spenden fürs barrierefreie WC: OG Wetzelsdorf 250,00

Sachspenden: OG Wetzelsdorf, Kopierer für FD (250,-)
Fa. Laufen, einen Waschtisch (200,-)

Spende anlässlich Karl Rennhofers Ableben: Karl Fladerer, 50,00/Astrid Högler 30,00/ Traude Neuhold 30,00/ Fam. Elfi und Bruno Wabnegger 100,00

HERZLICHEN DANK!

Unsere Bankverbindung:

BankKt. Nr. 0000-028803 BLZ20815

Für Überweisungen aus dem Ausland verwenden Sie bitte:
BIC STSPAT2G IBAN-AT5120815000000 28803

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH ZU RUNDEN
UND HOHEN GEBURTSTAGEN!

JUNI 2011: 60 Jahre: Rosmarie Krivec, Zeltweg; **80 Jahre:** Rudolf Berger, Leoben; **86 Jahre:** Arnold Nagele, Langenwang; **91 Jahre:** Franziska Fent, Eisenerz;

JULI 2011: 60 Jahre: Reinhold Ulrych, Annemarie Korp Graz; **80 Jahre:** Grete Pirkwieser, Judenburg; **82 Jahre:** Ludmilla Trub, Kapfenberg; **84 Jahre:** Gertrude Spannring, St.Peter-Freienstein; **87 Jahre:** Maria Saischeg, Zeltweg; **88 Jahre:** Rudolf Eppinger, Mürtzschlag; **91 Jahre:** Martha Podrepsek, Kalsdorf; **95 Jahre:** Sepp Froida, Wien.

AUGUST 2011: 50 Jahre: Astrid Salzmann, Mürtzschlag; **60 Jahre:** Max Korp, Graz; **89 Jahre:** Frieda Muchitsch, Vesielach.

SEPTEMBER 2011: 50 Jahre: Margareta Veitschegger, Mürtzschlag; Bettina Palenik, Wien; **60 Jahre:** Christine Wenger, Graz, Hermine Holzer, Maria Hochreiter, Wartberg, Birgit Kampl, Fohnsdorf; **70 Jahre:** Johanna Forcher, Hans Gaberschek, Judenburg; Erhard Jell, Fohnsdorf. **80 Jahre:** Wilhelmine Kurrent, Judenburg.

*Der Grund für
aktuelle Sparpakete
ist das enorme Desaster
des Finanzkapitals!*

Emmerich Talos im „Standard“



ES REICHT! FÜR ALLE.
Fair teilen, statt kürzen!
www.plattform25.at

„Es reicht! Für alle!“

Die Draufzahler sind die Bezieher der Pendlerbeihilfe, der Wohnbeihilfe, der Mindestsicherung, Familien mit Kindergartenkindern und Menschen mit pflegebedürftigen Angehörigen.

Besonders trifft es Kinder und Jugendliche, die besondere Unterstützung brauchen, sowie Menschen allen Alters mit Behinderung. Maßnahmen wie die Familienentlastung werden drastisch gekürzt, wirksame Therapieformen nicht mehr bezahlt und andere Maßnahmen wie die Frühförderung gänzlich abgeschafft.

Das belastet tausende steirische Familien schwer, die es schon bisher nicht leicht hatten!



Die Plattform 25 ist die größte BürgerInnenbewegung, die die Steiermark je gesehen hat. Kinderland ist eine der über 500 beteiligten Vereine, Organisationen und Initiativen.

Landeshauptmann Franz Voves hat vor der Wahl medienwirksam immer wieder betont, er werde für mehr soziale Gerechtigkeit durch Besteuerung der Reichen eintreten (in Österreich besitzen sieben Millionen Menschen in Summe nur halb so viel wie die reichsten 10 Prozent). Davon ist nichts mehr zu hören, dafür haben SPÖ und ÖVP nun gemeinsam ein Budget beschlossen, das dieses fast ausschließlich auf Kosten der sozial Schwachen sanieren will. Dass trotzdem 425 Millionen Euro neue Schulden gemacht werden, sagt die Regierung nicht gerne dazu.

Widerstand von Betroffenen entwickelt sich

Als im Februar die ersten Details dieser Kürzungspläne bekannt wurden, lud KPÖ-Klubchefin Claudia Klimt-Weithaler VertreterInnen der Betroffenen zu einem Treffen ein. Alle waren sich einig, dass diese Art des Sparens falsch sei und man überparteilich Protest und Widerstand organisieren müsse. Im Laufe der folgenden Wochen schlossen sich hunderte Organisationen dem Protest an, die „Plattform 25“ war geboren. Dass die erste Demo ein so großer Erfolg wurde – 10.000 Menschen nahmen daran teil –, glaubte vorher niemand. Es hat aber gezeigt, dass die Unzufriedenheit mit der ungerechten Sozialpolitik groß ist und über die beiden Landtagsparteien KPÖ und Grüne, die als Mitglieder der Plattform den Protest auch in die Landstube getragen haben, hinausgeht.

Das mussten auch die steirischen Medien anerkennen, die anfangs ausschließlich positiv über die Landesregierung schrieben, dann aber auch die Gegenseite zu Wort kommen ließen, nachdem deutlich wurde, dass es sich um eine breite Bürgerbewegung handelt, die berechnete Anliegen vertritt. SPÖ und ÖVP machten mit ihrer totalen Gesprächsverweigerung den Zorn nur noch größer und riefen sogar den ÖGB auf den Plan. Eine zweite Großdemonstration, gemeinsam von Plattform 25 und ÖGB organisiert, brachte 15.000 Menschen auf die Straße. Einige Tage zuvor bildeten 5.000 Betroffene – Eltern, Jugendliche, Menschen mit Behinderung – eine Kette um das Landhaus und die Plattform stellte einen alternativen Budgetentwurf vor.

Wo Einsparungen möglich wären

Darin wurde auch eine alte Forderung der KPÖ nach einer höheren Besteuerung von Glücksspielautomaten aufgegriffen.

Die überhöhten Politikergehälter bleiben von den „Reformpartnern“ unangetastet. Bei der Parteienförderung werden statt der angekündigten 15 Prozent nur 5 Prozent gespart. Megaevents und Prestigeprojekte werden weiter großzügig gefördert. Privatstiftungen und Milliardäre haben weiterhin jährliche Spekulationsgewinne im zweistelligen Prozentbereich zu lukrieren.

Belastungen treffen die Masse

Nur die Masse der Bevölkerung wird ärmer. Arbeiter haben in Österreich seit Jahren Lohnerhöhungen, die unter der Teuerung liegen, ihre Kaufkraft sinkt also jedes Jahr. Früher hat die Sozialdemokratie noch davon gesprochen, dass auch Kinder aus sozial schwachen Familien die gleichen Chancen bekommen sollten wie Kinder aus finanziell gut gestellten Familien.

Die wahren Hintergründe

Um die wahren Hintergründe der unsozialen Belastungspakete zu durchschauen, darf der Blick jedoch nicht auf die Steiermark beschränkt bleiben. Das weltweite „Finanzcasino“ ist nur mit hunderten Milliarden Dollar und Euro an Steuergeld am Leben zu halten. Um private Banken zu retten, zahlt auch Österreich neuerlich 2,3 Milliarden Euro für den Euro-Rettungsschirm. Geld, welches auch dem Landesbudget fehlt. Hier schließt sich der Kreis.

BürgerInnenbewegung muss weitergehen

Auch wenn das Budget beschlossen ist: Über die Verordnungen kann noch ein Teil des Schadens abgewendet werden. Und in zwei Jahren wird wieder ein Budget beschlossen. Ob das auch wieder auf Kosten der Normal- und Kleinverdiener geht oder ob endlich auch einmal die „oberen 10.000“ zur Kasse gebeten werden, wird auch davon abhängen, ob die Protestbewegung weiter wächst und einfordert, was uns die Politik immer verspricht: Demokratie, Mitbestimmung und Gerechtigkeit.

Lebenskunst.

Eine philosophische Geschichte:

Die Gelassenheit oder wozu ein Unglück gut ist

Ein alter Mann lebte zusammen mit seinem einzigen Sohn auf einer kleinen Farm. Sie besaßen nur ein Pferd, mit dem sie die Felder bestellen konnten, und kamen gerade so über die Runden.

Eines Tages lief das Pferd davon. Die Leute im Dorf kamen zu dem alten Mann und riefen „Oh, was für ein schreckliches Unglück!“

Der alte Mann erwiderte aber mit ruhiger Stimme: „Wer weiß ..., wer weiß schon, wozu es gut ist?“

Eine Woche später kam das Pferd zurück und führte eine ganze Herd wunderschöner Wildpferde mit auf die Koppel. Wieder kamen die Leute aus dem Dorf: „Was für ein unglaubliches Glück!“

Doch der alte Mann sagte wieder: „Wer weiß ..., wer weiß schon, wozu es gut ist?“

In der nächsten Woche machte sich der Sohn daran, eines der wilden Pferde einzureiten. Er wurde aber abgeworfen und brach sich ein Bein. Nun musste der alte Mann die Feldarbeit allein bewältigen. Und die Leute aus dem Dorf sagten zu ihm: „Was für ein schlimmes Unglück!“ Die Antwort des alten Mannes war wieder: „Wer weiß ..., wer weiß schon, wozu es gut ist?“

In den nächsten Tagen brach ein Krieg mit dem Nachbarland aus. Die Soldaten der Armee kamen in das Dorf, um alle kriegsfähigen Männer einzuziehen. Alle jungen Männer des Dorfes mussten an die Front und viele von ihnen starben.

Der Sohn des alten Mannes aber konnte mit seinem gebrochenen Bein zu Hause bleiben.

Aus Dan Millmann:
Der Pfad des friedvollen Kriegers

Ferien-BetreuerInnen. So sind sie gut vorbereitet:

*Sie werden Tag und Nacht mit den Kindern verbringen.
Sie sind verantwortlich für Beschäftigung, Betreuung, Zuwendung,
Sauberkeit. Sie freuen sich auf diese Tätigkeit.*

Es kommt einiges auf sie zu! Doch sie sind jung und - was das Wichtigste ist - sie freuen sich auf die Kinder. Und: Sie werden gut vorbereitet.

Am ersten April- Wochenende fanden sie sich (als Mitglieder des pädagogischen Teams der Sommerturnusse 2011) in unserer Kinderlandvilla in St. Radegund zu einem GruppenleiterInnen-Seminar ein.

Eine bunte Mischung aus Vorträgen, Workshopelementen und Spielen brachte den GruppenleiterInnen Theorie und Praxis des Feriendorfalltags näher. Der Bogen spannte sich zwischen rechtlichen und pädagogischen Grundlagen über die Kommunikation mit Kindern, Spiele im Freien und gemeinsame Tänze bis hin zu einem gemeinsamen Nachtgeländespiel.

Durch die hohe Motivation der TeilnehmerInnen und die gute Vorbereitung der Verantwortlichen konnten alle Seminarpunkte ertragreich ausgearbeitet werden. Der erste Schritt in Richtung Sommer ist für das pädagogische Team somit getan, der nächste folgt Ende Juni. Das dritte Seminar findet dann direkt vor Beginn der Ferienaktion im jeweiligen Ferienheim statt. Dann kann es losgehen!



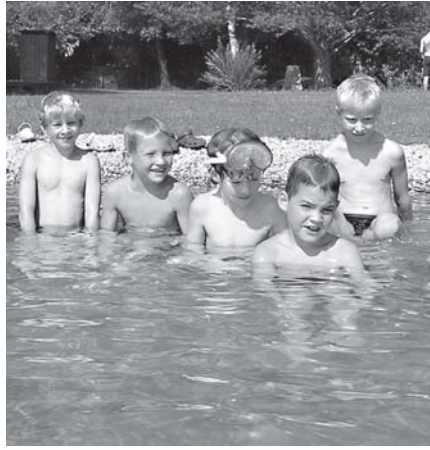
Ferien-Kinder. So sind sie gut vorbereitet:

*Sie werden eine, zwei, drei Wochen ohne Eltern sein.
Sie wissen genau, was sie wollen. Lustig soll es sein, Freunde und
Freundinnen wollen sie finden und möglichst viel erleben.*

Doch es ist auch wichtig, dass die Kinder auf ihren Ferienaufenthalt eingestimmt werden. Das geschieht etwa, wenn sie gemeinsam mit Mama oder Papa den Koffer packen und so ihre Sachen kennen, die auf der Kofferliste stehen, und indem sie angehalten werden, ihre Sachen in Ordnung zu halten.

Oder wenn mit ihnen ausgerechnet wird, wie viel sie täglich von ihrem Taschengeld verbrauchen können, damit es sich bis zum Ende ausgeht. Sie sollen auch wissen, dass sie ihr Geld beim Wirtschaftsleiter auf „die Bank“ legen können, so dass es gut verwahrt ist.

Oder dass es im Heim eine Mittagsruhe gibt (schließlich soll es ja auch ein Erholungsaufenthalt sein!). Dass sie es sagen sollen, wenn was nicht in Ordnung ist, oder sie sich nicht wohlfühlen. Dass sie sowohl bei der Programmgestaltung als auch beim Speiseplan mitbestimmen können und sollen, dass es letztlich auch von ihrem Verhalten abhängt, wie ihr Ferienaufenthalt gelingt.



Ferien-Eltern. So sind sie gut vorbereitet:

*Sie haben ihre Kinder angemeldet, weil sie wollen, dass diese
eine Feriengemeinschaft erleben, oder weil sie arbeiten müssen,
oder weil sie selber Urlaub machen wollen.
Sie vertrauen uns ihr Liebstes, ihre Kinder, an.*

Damit sich die Eltern gut vorbereiten können, hat Kinderland ein „Elternheft“ aufgelegt. In diesem werden alle Fragen, die erfahrungsgemäß an uns herangetragen werden, beantwortet. Wie viel Taschengeld soll den Kindern mitgegeben werden? Wie kann dieses sicher verwahrt werden? Was soll alles in den Koffer und was besser nicht? Was geschieht, wenn mein Kind krank ist? Da steht auch etwa, dass die Kinder nur von den Erziehungsberechtigten aus der Heimgemeinschaft mitgenommen werden dürfen (Omas, Nachbarn usw. bräuchten eine Vollmacht dazu), dass die Kinder besser kein Handy mithaben sollten und dass Sie von der Heimleitung angerufen werden, wenn es Probleme gibt.

..... Ach ja, und dass vorsorglich die Köpfe der Kinder mit einem Lauschampoo gewaschen werden sollten!

Das Elternheft ist auch auf unserer Homepage: office@kinderland-steiermark.at

In vielen Orten können Sie Ihre Kinder für die Ferienaktion bzw. sich selbst als MitarbeiterIn anmelden:

Eisenerz:

Grete Nachbagauer, 03848-5872

Trofaiach:

Edith Hofer, 0650-6552570

St.Peter-Freienstein:

Gerti Spannring, 03842-27692

Leoben:

Elfi Egger, 0676-9378200

Kapfenberg:

Clemens Perteneder, 0676-6132771

Wartberg:

Rudi Muhri, 0680-3079315

Mürzzuschlag:

Franz Rosenblatl, 0650-2710550

Fohnsdorf:

Renate Drobesh, 03573-5626

Judenburg:

Helene Degold, 0664-1220553

Zeltweg:

Brigitte Krivec, 0650-3833972

Knittelfeld:

Luise Krammer, 0664-5138490

Voitsberg:

Susanne Neumayer, 0676-3293294

Gratkorn:

Silvia Preßnitz, 0664-1506289

Gratwein:

Fini Schmied, 0664-8795345

Radkersburg:

Wolfgang Gollner, 0676-4494070

Gössendorf:

Jürgen Nachbagauer, 0676-5264595

Seiersberg:

Marlene Nachbagauer, 0650-4975254

Feldkirchen:

Dieter Gratzner, 0664-6296030



Bald ist es

... Und die Kinder werden das Feriendorf am Turm
In einzigartiger Landschaft
Ein kompetentes großes Team wird dafür
Sie werden gut betreut, gut verk
Schließlich sollen sie ja unwe

Kevin war schon oft im Feriendorf.
Er stellt fest: „Es ist immer anders,
und doch immer gleich -
nämlich super!“

Sascha ist aufgeregt. Noch nie hat er
so lange auswärts geschlafen. Ob er
Heimweh haben wird?

Sarah singt sehr schön. Sie wird mit
Freundinnen auf der Feriendorf-
Bühne auftreten.

Alex hofft in erster
schönes Wetter. Er
richtige Baderatte.

Dominik nimmt sein coolstes Hemd
mit. Für die Disco!

Felix möchte eine Freundin finden.
Bei 160 Kindern wird das wohl nicht
so schwer sein?

Anna wollte immer schon reiten.
Hier hat sie eine ganze Woche dazu
Gelegenheit!

Katrin freut sich auf die Programme.
Sie hat im Prospekt gelesen,
was alles los sein wird.

S so weit...

www.kinderland-steiermark.at
8020 Graz, Mehlplatz 2/2
0316/82-90-70

Turnersee und die Villa in St. Radegund bevölkern!
Ihre Ferien machen.
Sorgen, dass es ihnen rundum gut geht.
Köstigt, gut beschäftigt werden.
Unvergessliche Wochen erleben!

Linie auf viel
ist nämlich eine

David ist ein Bastler. Er wird bei
keinem Workshop fehlen, so viel ist
sicher!

Mascha versucht die Schnupperwoche.
Wenn es ihm gefällt, kann er verlän-
dern, sagen die Eltern.

Stefan hat sich schon im April mit
Freunden zusammentelefoniert.
Sie kommen alle wieder!

Sebastian ist sehr sportlich. Wird er
bei der Turnersee-Olympiade einen
1. Platz schaffen?

Lea kann sich schon ein wenig über
Wasser halten. Wird sie beim Bade-
meister Günther richtig schwimmen
lernen?

Anna gibt dem Fernseher und ihrer
Playstation Urlaub! Sie hat in den
Ferien Spannenderes zu tun!

MOBBING – The next generation
war der Arbeitstitel eines vom Steirischen Landes-
jugendbeirat bewilligten Kinderland-Projektes

Cybermobbing

Tatort: Handy und Internet



Am Workshop mit Lena Listberger nahmen 30 interessierte junge Menschen teil.

Was versteht man unter Cybermobbing?

Lena Listberger: Mit den aus dem Englischen kommenden Begriffen Cyber-Mobbing, auch Internet-Mobbing, Cyber-Bullying sowie Cyber-Stalking werden verschiedene Formen der Belästigung, Bedrängung und Nötigung anderer Menschen mit Hilfe elektronischer Kommunikationsmittel über das Internet, in Chatrooms, beim Instant Messaging und/oder auch mittels Mobiltelefonen bezeichnet.

Oft handeln die Täter – die man auch „Bully“ nennt – anonym, so dass das Opfer nicht weiß, von wem die Angriffe stammen. Laut uns bekannten Statistiken sind großteils Jugendliche zwischen 13 und 19 Jahren von diesem Phänomen betroffen.

Gerade bei Cyber-Mobbing unter Kindern und Jugendlichen kennen Opfer und TäterInnen einander meist auch in der „realen“ Welt. Die Opfer haben fast immer einen Verdacht, wer hinter den Attacken stecken könnte. Cyber-Mobbing geht in der Regel von Personen aus dem eigenen Umfeld aus – der Schule, dem Wohnviertel, dem Dorf oder der ethnischen Gemeinschaft.

Wie mobben Kinder und Jugendliche via Handy?

Lena Listberger: Wir leben in einer Zeit, in der Handys schon lange nicht mehr nur der Kommunikation via Telefon dienen. Die meisten Jugendlichen sind bereits in Besitz eines sogenannten Smartphones. Diese Geräte ermöglichen es, zu jeder Zeit Bilder oder Videos zu machen und diese ohne qualifizierte Überprüfung ins Internet zu stellen oder einer breiten Masse zuzusenden zu können.

Handymobbing geht also schon lange über Terror via SMS oder Anrufe hinaus. Leider eröffnet der permanente und unbegrenzte Zugang zu Informationen und deren Verteilungsstellen auch die Möglichkeit Mobbingopfern nachhaltig zu schaden.

Welche persönlichen Erfahrungen mit dem Thema führten die Seminar-TeilnehmerInnen an?

Lena Listberger: Für viele unserer TeilnehmerInnen war Cybermobbing kein neuer Begriff, da sie selbst schon als Opfer oder BeobachterInnen in Fälle von Bullying verwickelt waren. Von Beleidigungen via soziale Netzwerke wie Facebook oder StudiVZ über massive Angriffe durch das Online-Stellen von peinlichen Bildern und bis zu nachhaltiger Rufschädigung.

Im Mittelpunkt der angeführten Erfahrungen standen meist die Hilflosigkeit und die große Frage wie man auf diese Ungerechtigkeiten reagieren könne, ohne sich selbst in Gefahr zu bringen.

Welche Hilfestellungen und Lösungsmaßnahmen waren das Ergebnis?

Lena Listberger: Im Laufe unserer Workshops haben wir versucht aufzuzeigen, dass man als Opfer, aber auch als BeobachterIn in einem Cybermobbingfall nicht alleine mit der Situation umgehen können muss. Es ist sehr wichtig, dass man sich an Erwachsene wendet, die die Möglichkeit haben zu intervenieren. An vielen Schulen wurden bereits Vertrauenslehrer installiert, aber auch ältere Geschwister und die Eltern sind in einem solchen Fall die nächsten VertrauensträgerInnen.

Oft spielt bei Opfern Schamgefühl eine große Rolle. Wenn man also nicht mit der eigenen Familie über die vorliegende Problematik reden will, so bieten sich auch Hotlines wie „Rat auf Draht“ an. Kurzfristige Lösungsmaßnahmen sind die Sicherung der Privatsphäreinstellungen in den sozialen Netzwerken und das Wechseln der Handynummer. Langfristig können Präventionsarbeit in den Klassen und Jugendgruppen und Gruppengespräche nachhaltige Erfolge erzielen.

Danke, Lena!



Karl Rennhofer aus Trofaiach

Gleich nach seiner Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft 1946 wurde Karl Rennhofer Gründungsmitglied von Kinderland-Steiermark. Ab diesem Moment stand die Organisation für ihn und seine ganze Familie im Mittelpunkt des Lebens. Bis zu 140 Kinder aus Trofaiach fuhren jährlich in die Ferienaktion, es gab wöchentliche Heimstunden, Weihnachtsfeiern, Wanderungen, Ausflüge, Maskenbälle, Schi- und Rodelrennen und vieles mehr. Karl war Heimleiter und Wirtschaftsleiter in der Ferienaktion. Er war im Bauausschuss und sammelte tausende von Schillingen für das Feriendorf und erreichte von Gemeinde und Betrieb bedeutende Subventionen. Viele Jahre war Karl Stellvertreter des damaligen Landesobmanns Albert Stark. Außerdem war er 37 Jahre lang KPÖ-Gemeinderat in Trofaiach und viele Jahre Betriebsrat in der Voest-Alpine Donawitz.

Wir erinnern uns an Karl als einen ruhigen, gutmütigen, liebenswerten Menschen, der sehr bestimmt werden konnte, wenn es um die Belange von Kindern und Familien ging. Er war ein Arbeiterfunktionär von ganzem Herzen! Wir sind dankbar dafür, dass er seine Kraft in unserer Organisation einsetzte. Wir alle, die Karl kannten und die mit ihm arbeiteten, werden unseren Freund nicht vergessen.

FÜNF in EINEM!

Die 25. Kalenderwoche hat es in sich!
Fünf Varianten laden ein,
ins Feriendorf zu kommen:

1. Urlaubswochen

Von Montag, den 20. Juni bis Samstag 2. Juli kann im Feriendorf Urlaub gemacht werden. (Pro Tag 23 Euro für Vollpension)

2. Generationentreffen

Von Freitag, 24. bis Sonntag, 26.6. läuft das Generationen-Treffen (TeilnehmerInnenbeitrag 35,- Euro für VP, Bettwäsche, Programm)

3. GeburtstAG 80plus

Am Samstag, den 25. Juni treffen sich um 11.00 Uhr die Freunde und Freundinnen von 80plus

4. Festveranstaltung

Anschließend um 14.00 beginnt die Festveranstaltung:
65 Jahre Kinderland - 100 Jahre Albert Stark
(Mittagessen: 5,5 Euro)

5. GruppenleiterInnen-Seminar

Samstag, 25. bis Sonntag, 26. Juni sind auch die BetreuerInnen anwesend und bereiten sich auf ihren Turnus vor.

Alle sind herzlich eingeladen, an der einen UND/ODER anderen Veranstaltung teilzunehmen.
Wir freuen uns auf Euer Kommen!

Der Kinderland - Landesvorstand und die Ortsgruppen



Freiwilligen-Tätigkeit-Aktionstag:

Infos unter www.landesjugendbeirat.at

**LANDES
JUGEND
BEIRAT**
Steiermark

**HELDINNEN
VON
HEUTE**

Über 100 000 Jugendliche sind freiwillig im Einsatz. Und täglich werden es mehr!
Wir stellen die ehrenamtliche Jugendarbeit vor!

Infostände, Workshops, Pantherie-Spielespektakel, Riesenzwiler, Kletterturm, Kanufahren, Skatepark uvm.

Der Aktionstag der Jugendarbeit im Jahr des Ehrenamtes
Freitag, 20. Mai 2011, 9-15 Uhr
Karmeliterplatz Graz

ohookit

SIE sind die wahren HELDiNNEN von HEUTE!

Die über 100 000 Jugendlichen, die freiwillig und ehrenamtlich steiermarkweit im Einsatz sind.

Sie sind in verschiedenen Organisationen und Vereinen und in unterschiedlichen Tätigkeitsgebieten aktiv.

Gemeinsam werden sie am „Aktionstag der Jugendarbeit im Jahr des Ehrenamtes“ ins Licht der Öffentlichkeit gerückt.

Auch im Kinderland nehmen viele junge Menschen ehrenamtlich Verantwortung für Kinder und Jugendliche auf sich.

Wir danken unseren HELDiNNEN von HEUTE!

„Wenn wir, sagtest du, die Menschen nur nehmen, wie sie sind, so machen wir sie schlechter. Wenn wir sie behandeln, als wären sie, was sie sein sollten, so bringen wir sie dahin, wohin sie zu bringen sind.“

J.W. von Goethe
Wilhelm Meisters Lehrjahre
VIII,4

Super Osterferien!



Am 16. April startete die jährlich stattfindende Osterwoche in der Kindervilla „Richard Zach“ in St. Radegund. Mit 45 Kindern und 11 MitarbeiterInnen wurden die Platzressourcen der Kindervilla einmal mehr gänzlich ausgeschöpft. Mit viel Wetterglück konnte ein Großteil der Zeit an der frischen Luft verbracht werden. Heim- und Ortserkundungsspiele, Stationenbetriebe, Workshops, Basteln, Singen Tanzen, verschiedenste Abendveranstaltungen, eine Schöckelwanderung, Osternestsuchen und Spiele jeder Art prägten diese gemeinsame Woche, welche ihren Abschluss in einer Talenteshow mit anschließender Disco fand. Ein motiviertes und kompetentes pädagogisches Team sorgte für einen reibungslosen inhaltlichen und organisatorischen Ablauf. Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle Doris Stevanecz und ihrer Küchencrew für die herausragende Verpflegung in diesen 6 Tagen. Es ehrt uns, dass wir so viel positives Feedback zu dieser ausgesprochen lustigen Osterwoche 2011 bekommen haben, und wir freuen uns schon wieder auf die Osterwoche 2012!



Kurt Bistricky aus Zeltweg

15 Jahre lang fuhr unser Freund Kurt ins Kinderland-Feriedorf, um dort als Heimarbeiter zu werken. Als ruhig, freundlich und überaus fleißig kannten wir ihn. Er war ein fröhlicher Mensch, der Musik, Tanz und Geselligkeit schätzte und an den sich Kinder und MitarbeiterInnen gerne erinnern.



OSTEREIERSUCHE JUDENBURG:

Es war wieder sehr nett, das Spielen, Verstecken und Suchen am Grubhof in Judenburg. Die kleine Schar verbrachte einen lustigen Nachmittag.



OSTERN IN ST. PETER-FREIENSTEIN:

200! Eier, gespendet von der Gemeinde, konnten letztendlich von den 37 Kindern und noch mehr Erwachsenen verspeist werden. Zuvor jedoch gab es ein klassisches Geländespiel mit Pfeilen, Kreuzen und versteckten Briefen, die ans Ziel führten. In vier Gruppen wurde gestartet. Die Wartezeiten wurden mit Ballspielen und der beliebten Zuckerlschleuder überbrückt.



OSTEREIERSUCHE MÜRZZUSCHLAG:

Auch das lokale Fernsehen berichtete über das Geländespiel, an dem 33 Kinder und etliche Erwachsene teilgenommen hatten. Das Ostereiersuchen brachte den Kindern schon die 2. Eintragung in ihren Äktschn-Pass und war eine gelungene Veranstaltung.



WARTBERG:

Obmann Rudi Muri beim Ostereiersuchen in Wartberg. Etwa 30 Kinder und Erwachsene beteiligten sich am Suchen der bunten Osterköstlichkeiten.

ALLERHAND

Berichtenswertes



GRAZER OSTERWANDERUNG ZUM HÖCHWIRT:

Auch heuer trafen sich wieder viele Kinder und Erwachsene zur traditionellen Frühlingswanderung des Grazer Bezirkes. 15 Kinder und 20 Erwachsene genossen den erwachenden Frühling auf der Wanderung von Andritz zum Gasthaus Höchwirt in Weinitzen. Selbst die Kleinsten bestritten tapfer den einstündigen, teilweise auch steilen Marsch. Beim traditionellen Hasen-Jäger-Ostereier-Spiel ließen es sich diesmal die Erwachsenen nicht nehmen, auch mitzumachen. Das Spiel musste so oft wiederholt werden, dass die bunten Eier sehr in Mitleidenschaft gerieten – aber sie haben trotzdem gut geschmeckt! Auch von der Schokolade blieb kein bisschen übrig. Wir haben einen wunderschönen gemeinsamen Nachmittag verbracht und freuen uns deshalb schon auf die nächsten Aktivitäten.

PROJEKTE EINGEREICHT:

Im Mai werden von uns wieder Projektanträge an den Steirischen Landesjugendbeirat gestellt. Wie jedes Jahr werden wir uns inhaltsstarken Themen widmen und gemeinsam mit unseren Kindern und Jugendlichen versuchen, verschiedenste Inhalte auszuarbeiten, zu diskutieren und zu präsentieren. Die vom LJB bewilligten Projekte ermöglichen es uns immer wieder, abseits unserer Basisarbeit Geldmittel aufzuwenden, um jugendbezogene Themenschwerpunkte zu setzen.

GEBURTSTAGSÜBERRASCHUNG:

Höchst erstaunt war Roswitha Koch, als sich eine einberufene Kinderland-Sitzung als ein Geburtstagsfest für sie entpuppte. Sie freute sich sehr über die netten Worte, die gute Torte und das Geburtstagsbillet mit vielen Fotos aus früheren Tagen. Wir gratulieren unserer Freundin ganz herzlich zu ihrem 70er!



INTEGRATIONSFEST GRAZ-LEND:

Das Wetter war herrlich und auch deswegen war das Fest sehr gut besucht. Etwa 150 Kinder und 50 Erwachsene waren gekommen, um Hupfburg, Zauberer und Spielestationen zu erleben. Auch das Bearbeiten von Speckstein und Schminken kamen gut an. Bei der Tombola wurde als Hauptpreis ein Pfingsttreffen-Aufenthalt verlost.



WÄSCHETROCKNER GESPENDET:

Die Firma HUMER Anhänger Tieflader und Verkaufsfahrzeuge GmbH, in der Jürgen Nachbagauer als Filialleiter beschäftigt ist, hat Kinderland einen Wäschetrockner gesponsert. Er wurde hochoffiziell an Kinderland-Obfrau Susanne Neumayr übergeben.

ARBEITSEINSATZ FD UND RADEGUND:

Der Frühjahrs-Einsatz wurde wieder von einer „eingespielten Partie“ durchgeführt. Leider spielte das Wetter nicht mit, sodass nicht alles, was geplant war, gemacht werden konnte.

In Radegund wurde „Vollgas“ gearbeitet. Sämtliches aus Holz: Fensterrahmen, Außentüren, Verkleidungen und Balkone wurden gestrichen. Selbst die Untersicht erstrahlt in Frische!



Herausgeschnipselt



Wir haben aus diesem italienischen Kinderrechte-Plakat einzelne Teile entfernt und unten angeordnet. Kannst du sie wieder richtig einfügen?

Auf einen Blick:

Tag des Ehrenamtes: Graz am 20. Mai, Graz Hauptplatz
Spielplatzfest in Mürzzuschlag: am 13. Mai
Kinderfest Graz: am 28.5. auf der Tändelwiese Gries
Familienausflug Mürzzuschlag: am 19. Juni i.d. Freizeitpark St. Margarethen am Neusiedlersee
Arbeits- und Putzeinsatz im FD: 2. bis 6. Juni
Ausstellung: Widerstand im Aichfeld (Besuch mit J. Roßoll am 16. Juni)
20. Juni bis 3. Juli: Urlaubsmöglichkeit im FD
24. - 26. Juni: Generationentreffen
25.6.: 80plus und Festveranstaltung
25.-26. Juni Seminar für BetreuerInnen

„Wer zuhause bleibt,
wenn der Kampf beginnt,
und lässt kämpfen
für seine Sache,
der muss sich vorsehen.
Denn wer den Kampf
nicht geteilt hat,
der wird teilen die Niederlage!“
Bert Brecht

Kinderlandbüro:

8010 Graz, Mehlplatz 2/II
Bürozeiten: Mo bis Fr 9 - 14
Telefon: 0316 / 82 90 70
Fax: 0316 / 82 06 10
e-Mail: office@kinderland-steiermark.at
Bank: Kto.Nr. 0000-028803 BLZ20815
(Ausland:BIC STSPAT2G
IBAN-AT5120815000000 28803)
www.kinderland-steiermark.at

Impressum:

Demokratische Vereinigung Kinderland Steiermark
8010 Graz, Mehlplatz 2, Erscheinungsort: Graz,
Verlagspostamt: 8010 Graz, P.b.b.
ZN: GZ 02Z033484M

Redaktion und Layout:

Brigitte Krivec 0650/38 33 972
brigitte.krivec@gmx.at